

Leipzig. Die Zeitung erscheint mit Ausnahme des Sonntags täglich nachmittags für den folgenden Tag.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thlr.; jede einzelne Nummer 2 Ngr.

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Geseh!»

Zu beziehen durch alle Postämter des In- und Auslandes, sowie durch die Expedition in Leipzig (Querstraße Nr. 8)

Insertionsgebühr für den Raum einer Zeile 2 Ngr.

Deutschland.

Preußen. * Berlin, 26. Nov. Der Prinz-Regent wird sich am 29. Nov. nach dem leipziger Forst auf die Jagd begeben und am 2. Dec. hier wieder eintreffen. — Gestern hatten sich im hiesigen Handelsministerium die Räte und Beamten der verschiedenen Abtheilungen versammelt. Der Handelsminister Hr. v. Seyditz hatte dieselben zusammenberufen, um dem aus der Mitte des Ministeriums scheidenden bisherigen Unterstaatssecretär, jetzigem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Hr. v. Pommer-Esche, einen feierlichen Abschied zu bereiten. Die Rede des Handelsministers, worin er mit den wärmsten Worten der hohen Verdienste des Scheidenden und des Verhältnisses des vollsten gegenseitigen Vertrauens und der innigsten Zuneigung zwischen letztem und allen Mitgliedern des Handelsministeriums und zugleich der steten Geradheit und Offenheit ohne allen und jeden Rückhalt zwischen demselben und ihm (dem Minister) gedachte, hat, wie wir hören, die ganze Versammlung tief bewegt. Hr. v. Pommer-Esche's Abschiedsworte machten einen noch mächtigeren Eindruck, sodas eine innere Ergriessenheit sich des Redners wie aller Anwesenden bemächtigte. Der Generalpostdirector Schmückert ließ diesen Gefühlen Ausdruck, indem er zugleich die zuverlässige Hoffnung aussprach, das dieselbe Verehrung, dasselbe Vertrauen, dieselbe Liebe des Oberpräsidenten am schönen Rhein warten werden. Heute Abend veranstaltet der Handelsminister zu Ehren des Scheidenden ein Abschiedsfest. Uebermorgen wird sich Hr. v. Pommer-Esche auf seinen Posten, womit ihn die besondere Guld des Prinz-Regenten betraut hat, nach Koblenz begeben. Wir können es in Wahrheit aussprechen, das die Segenswünsche der ganzen Hauptstadt demselben in den neuen hohen Wirkungskreis folgen. — Vom Gesolge des Königs und der Königin werden der königliche Oberhofmarschall Graf v. Keller, General v. Gerlach und Graf Kanitz hierher zurückkehren. Während der Abwesenheit des Grafen v. Keller vertritt denselben der Hofmarschall des Prinz-Regenten, Graf Bücker. Alle im königlichen Schlosse während des Winters zu veranstaltenden Festlichkeiten werden vom königlichen Oberhofmarschall, dagegen diejenigen, welche im Palaste des Prinz-Regenten stattfinden werden, vom Hofmarschall des letztern geleitet. — Der Prinz von Wales wird, wie wir hören, drei Wochen hier verweilen. — In dem von dem vortragenden Rath im hiesigen Handelsministerium, Geh. Oberfinanzrath Dr. Georg v. Biebn, soeben hier erschienenen ersten Theil des in der That bedeutsamen und tiefeingehenden Werks: „Statistik des Zollvereins und nördlichen Deutschland“ heißt es: „Leider schweben bei dem Namen «Deutschland» häufig sehr unbestimmte Vorstellungen vor: das alte Reichsgebiet, das Sprachgebiet, das Gebiet des Deutschen Bundes und dasjenige des Zollvereins, für sich allein oder mit den ihm zu einem reindeutschen, wohlhabenderen Nationalkörper sich anschließenden Hansestädten und nördlichen Küstenstaaten fließen oft ohne gehörige Unterscheidung ineinander, und die Beziehungen werden nicht klar genug festgehalten, durch welche die Glieder dieses großen Volks, in dem einen und andern dieser Verbände miteinander stehend, gemeinsame Zwecke zu erfüllen haben. In dieser Unklarheit, in der mangelhaften Kenntniß der deutschen Zustände, liegt eins der Haupthindernisse der dauernden Einigkeit und des brüderlichen Zusammenwirkens. Und doch scheint das deutsche Volk, welches unter den großen Kulturvölkern der Neuzeit mit an der Spitze steht, besonders befähigt und berufen, seine Zustände und sein Wesen mit wissenschaftlicher Erkenntniß zu durchdringen, durch die Kraft des Gedankens und der besonnenen Arbeit dieselben zu veredeln und so auf geordneten Wegen zu höhern Stufen der Entwicklung in seinen Einzelstämmen und Staaten wie in seiner Gesamtheit als Centralnation der europäischen Völkermwelt emporzusteigen. Von einem festen Glauben an die Zukunft dieses unsers Volks durchdrungen, würden wir uns glücklich schätzen, wenn es gelungen wäre, auch an unserm Theile ein Eckerstein zu seiner tiefern Erkenntniß, zur freudigern Beschäftigung mit seinen herrlichen Vorzügen, zu seinem weitem Fortschreiten beizutragen“ etc. Das Werk ist unter Benutzung amtlicher Aufnahmen und in Verbindung mit den hervorragensten Fachmännern von diesem bekannten Staatsbeamten herausgegeben.

Berlin, 18. Nov. Zu den verschiedenen Symptomen, welche den gegenwärtigen politischen Paroxysmus der Kreuzzeitung kennzeichnen, gehören namentlich auch die rohen Ausbrüche ihres Judenthums. Jeden Tag hat das fromme Blatt sich über die Juden neu zu ärgern. Das in Berlin über 100 Juden zu Wahlmännern gewählt worden sind, ist ihr entseflich. Das diese jüdischen Wahlmänner in den Augen der Kreuzzeitung sämtlich Erdemokrat und Revolutionäre sein müssen, versteht sich von selbst, und also weiß sie denn auch zu berichten, wie in einem bestimmten hiesigen Wahlbezirke namentlich von den jüdischen Wahlmännern Jacoby in Königsberg als Candidat für das Haus der Abgeordneten in Vorschlag gebracht und unterstützt worden sei. Dieser erbärmlichen Verleumdung gegenüber wird nun öffentlich hervorgehoben, das in dem betreffenden Wahlbezirke Jacoby gar nicht als Candidat genannt worden sei und das in einem andern Wahl-

bezirke, wo dies von nichtjüdischer Seite allerdings geschehen, die dort gewählten 12 jüdischen Wahlmänner sich sämtlich gegen diese Candidatur ausgesprochen haben. Auf eine Lüge mehr oder weniger kommt's inbessen bei der Kreuzzeitung nicht an. Neulich berichtete die Deutsche Allgemeine Zeitung, wie in den umliegenden deutschen Staaten sich die begüterten Einwohner jüdischer Confession, um dem dort auf ihnen lastenden Drucke zu entgehen, in großer Anzahl zur Auswanderung nach Preußen rüsteten. Das brachte die Kreuzzeitung wieder in Wuth, und sie bemerkte unter anderm, wie man bis jetzt nur von christlichen Confessionen gewußt habe und wie die Bezeichnung „jüdische Confession“ lediglich zur liberalen Phrasologie gehöre. Auf diese Weise steigert sich das Treiben dieses frommen Blatts geradezu bis zu demselben fanatischen Irrsinn, den man gegenwärtig als bei den Muselmanen gegen die Christen herrschend berichtet. Die Juden in Preußen haben von diesem ewigen Verleumben und fanatischen Aufheizen zwar nichts zu befürchten; aber darum verliert das betreffende Treiben der frommen Kreuzzeitung doch nichts von seinem widerlichen Charakter.

— Die berliner Blätter, mit begreiflicher Ausnahme der officiellen Preussischen Zeitung, theilen sämtlich die von den Hamburger Nachrichten ihrem Wortlaute nach veröffentlichte Ansprache des Prinz-Regenten an das Staatsministerium (Nr. 276) mit. Die Mehrzahl thut es mit dem einfachen Hinweis auf das schon öfter erwähnte Actenstück; nur die Volks-Zeitung schließt sich den von den Hamburger Nachrichten gegebenen Einleitungsworten an.

— Der Rittergutsbesitzer und Kreisdeputirte Geh. Regierungsrath a. D. Adolf Wilhelm Hermann Heinrich Rafael v. Berbeck auf Schorbus ist zum Landrath des Kreises Kottbus im Regierungsbezirk Frankfurt ernannt worden.

— Wir geben nach der National-Zeitung folgende weitere Zusammenstellung der Wahlergebnisse:

Provinz Preußen: Königsberg: Professor Simson, Rechtsanwalt Tamnau und Gutsbesitzer Richter-Schreitlacker (constitutionell). Graubenz: der frühere Minister des Innern Alfred v. Auerwald-Plauten und Oberamtman v. Kries auf Roggenhausen (liberal). Straßburg-Löbauer Wahlbezirk: Kreisrichter v. Lyskowski in Straßburg und der Domherr und Probst Klingenberg in Löbau. Küst: Stadtrath Klein und Gutsbesitzer Gaurab-Neuhof (liberal). Wahlbezirk Wehlau-Labiau: Kreisgerichtsdirector Lang in Wehlau und Gutsbesitzer v. Sauten-Dschloepchen (beide liberal). Wahlbezirk Osterode-Neidenburg: Landrath v. Peguillen-Lavergne und Rittergutsbesitzer v. Vargen auf Amalienruh (letzterer gilt für liberal). Wahlbezirk Br. Holland-Mohrungen: Graf Canig-Podangen (reactionär), Rechtsanwalt v. Forkenbeck (entschieden liberal). Wahlbezirk Deutschkrone-Platow-Schlochau: Gutsbesitzer Gruettner auf Mariensfelde, Landrath v. Weibern und Baron v. Ghorph (sämmlich gemäßigt conservativ). Wahlbezirk Kulm-Thorn: Landrath v. Schroetter, Fabrikant Weese in Thorn (liberal). Neustadt-Garthausen Wahlbezirk: Oberregierungsrath Bavelst und Landrath v. Platen. Marienburg: Stadtrath Souffelle, Rechtsanwalt Schenkel, Defan Mettermeyer, Gutsbesitzer Lich (sämmlich liberal). Marienburg: Hr. Niebold und Gutsbesitzer Conrad.

Provinz Pommern: Naugard: Hr. v. Blankenburg-Zimmerhausen und Hauptmann Brüggemann-Grammondorf (conservativ). Greiffenberg (Greiffenberg-Gamin): Gutsbesitzer v. Flemming-Wasenthin und Kreisgerichtsdirector Nemig (beide liberal). Stralsund: die H. v. Ufedom und Kruse.

Provinz Posen: Bromberg: Stadtrath Peterson. Meseritz: Hr. v. Joltowski. Samter: Baron v. Seidlich auf Szrodka und Landrath v. Puttkammer. Gnesen: Rittergutsbesitzer Dr. Liebelt auf Czeczewo und Kammerherr v. Stabilewski auf Dlonie bei Rawicz. Schrimm: Gustav v. Potworowski auf Gola, Graf Titus Dzialinski auf Kurnik, Graf August Gieszkowski auf Wierzenica.

Provinz Schlesien: Grasschaft Olag: Pfarrer Nischke, Landrath v. Hochberg in Habelschwerdt, Obertribunalrath Schurz in Berlin (aus Neurode). Wahlbezirk Neustadt-Falkenberg: Kreisrichter Klose in Oberglogau und Kreisgerichtsdirector Piper in Falkenberg (beide liberal). Loß-Gleiwiger Wahlbezirk: Geh. Commissionsrath Grundmann aus Kattowitz (Rechte), Landrath Graf Strachwitz (katholisch; sonst Rechte), Kreppriester Kühn in Gleiwitz (katholische Fraction). Dels: Kreisrichter v. Rosenbergs-Lipinski aus Dels, Rittergutsbesitzer v. Seydebrand auf Raffabel; Kreis Ranslau: Assessor Balluffek aus Ranslau. Trebnitz: Rittergutsbesitzer v. Siehler auf Mielawitz, Staatsanwalt Ballhorn aus Trebnitz. Greusburg: Bürgermeister Müller zu Greusburg, Kreisgerichtsdirector Purmann zu Greusburg.

Provinz Sachsen: Bezirk Querfurt-Gartberg: Kreisgerichtsdirector Theune und Pastor Graeser (beide ministeriell). Bezirk Mühlhausen-Heiligenstadt: der katholische Schulrath Rogge und der strengkatholische Rechtsanwalt Strecker.